Zwölf Stunden

Der Schlaf der Gerechten

Die von dem Friedrichshainer Unternehmen „Kiezbett“ hergestellten Schlafmöbel sind nachhaltig produziert. Sie werden in den Spandauer Stephanus-Werkstätten gefertigt und mit wiederverwertbarem Material verpackt

F. ANTHEA SCHAAP

11:00 „Kiezbett“ ist der in Erfüllung gegangene Traum von Steven Döschner. Als er vor ein paar Jahren ein neues Bett kaufen wollte und feststellen musste, dass es auf dem Markt kein ansprechendes Design gab, hat er sich kurzerhand selbst eines gebaut. Dafür hat er so viel positive Resonanz bekommen, dass er sich dachte, das müsse auch in größerem Maßstab möglich sein. Gemeinsam mit einer Bekannten hat er dann überlegt, wie das perfekte Möbelstück produziert werden soll. Auf jeden Fall mit Holz aus der Region, angefertigt in Zusammenarbeit mit integrativen Werkstätten, verpackungsfrei direkt an den Kunden mit Lastenrädern ausgeliefert, und klimaneutral durch Aufforstung und Spenden an umweltpädagogische Projekte. Und da steht es nun: sein „Kiezbett“, eine verwirklichte Utopie, im kleinen Showroom und Büro in Friedrichshain. Döschner sitzt dahinter am Rechner und sorgt dafür, das all die kleinen Räder am Laufen gehalten werden.

12:05 Zurück im Laden in Friedrichshain führt Jonas Drechsel die Details der Variante „Kiezbett mit Stauraum“ vor. Die meisten Kunden, die in den Laden kommen, kennen sich schon aus, erzählt er, die wollen das Bett nur mal mit eigenen Augen sehen und anfassen. Viele sind bereits so gut informiert, dass er selbst noch etwas Neues über das Bett lernt. Drechsel, der seinen Master in Zukunftsforschung an der Freien Universität macht, ist nach eigener Aussage „Mädchen für alles“. Er kümmert sich um Kommunikation, Projektmanagement, Verkauf und – wie heute – Kundenbetreuung. Wenn er ab 2020 mehr Zeit hat, will er die öffentliche Wahrnehmung von „Kiezbett“ erhöhen. Das Produkt habe es einfach verdient.

12:20 In den Stephanus-Werkstätten an der Wilhelmstraße in Spandau kehrt Jörg Dobieglewski nach der Mittagspause zurück an den Exzenter, den er immer wieder über das Kiefernholz des Nachttisches führt. Schleifen ist eine der Lieblingsarbeiten des 32 Jahre alten Mannes. Er ist einer der elf Beschäftigten in der Tischlerwerkstatt. Im vergangenen Jahr hat jeder Beschäftigte eines der Betten, die sie hier täglich gemeinsam zusammenbauen, geschenkt bekommen. Jörg Dobieglewski berichtet, dass es sich sehr gut darauf schlafen lässt. Einen der Nachttische, an denen er heute schraubt und schleift, hat er auch schon zu Hause.

13:30 Die Werkstatt ist ein Projekt von Tischlermeister Burkhardt Falk. Er hat sie vor 20 Jahren, direkt nach seinem Zivildienst, in einer Behindertenschule eingerichtet. Die Beschäftigten stehen in den Stephanus-Werkstätten im Mittelpunkt. Dort arbeiten Menschen mit verschiedenen körperlichen und psychischen Einschränkungen. Die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt und die Vorbereitung auf den Berufsalltag sind das Ziel der Arbeit dort. Burkhardt Falk und sein Team sind seit der Gründung von „Kiezbett“ 2016 dabei, er hat den Prototypen mitentwickelt, es sei von Anfang an eine tolle Zusammenarbeit gewesen, sagt er. Kurz vor Jahresende steht die Endmontage des 504. Bettes an. Da greift auch der Tischlermeister selbst zum Hobel.

16:20 Einen weiteren Teil des Gesamtpakets „Kiezbett“ liefert Juha Mäkelä aus Finnland mit seinem Unternehmen „RePack“, das wiederverwendbare Verpackungssysteme für den Online-Versandhandel anbietet. Auch Mäkelä ist von Anfang an mit dabei, seit er 2016 per Mail von Döschner kontaktiert wurde und vor die Herausforderung gestellt wurde, eine wiederverwendbare Verpackung für Doppelbetten zu entwerfen. Jetzt sitzt der Industriedesigner mit seinem Team für die nächste Runde zusammen, um für das nächste Bett-Design die passende Verpackung zu entwickeln. Der Glaube an bessere – und vor allem nachhaltigere – Abläufe vom Produkt über das Design bis zur Verpackung verbindet die Unternehmen in Berlin und Finnland über Staatsgrenzen hinweg. Das Feedback von den Kunden, die ihre Produkte völlig müllfrei geliefert bekommen, begeistert den Unternehmer Juha Mäkelä und sein Team auch nach fast fünf Jahren.

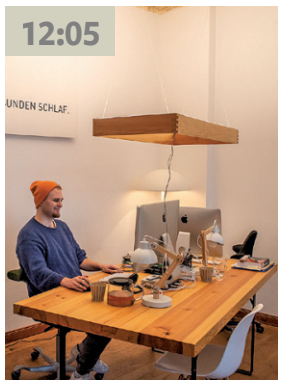
> **Kiezbett** Proskauer Straße 24, Friedrichshain, Tel. 24 03 22 64, Do. 14–19 Uhr, Fr. 14–18 Uhr, www.kiezbett.com

Auch minimalistische Nachttische gehört zur Produktpalette von „Kiezbett“.

11:00

Gründer und Ideengeber Steve Döschner auf einem Doppelbett im Showroom.

12:05



Jonas Drechsel ist zuständig für Kommunikation und Projektmanagement.

13:30

Tischlermeister Burkhardt Falk hat die Werkstatt vor 20 Jahren augfgebaut und legt selbst Hand an.

FOTOS: F. ANTHEA SCHAAP/PROMO

12:20

Jörg Dobieglewski bearbeitet einen Nachttisch in den Stephanus-Werkstätten.

16:20

Der Industriedesigner Juha Mäkelä (l.) berät das „Kiezbett“-Team in Verpackungsfragen.